

■ Neu von Fahsig

LAS 8.0 mit Glascockpit

Da kommt Airliner-Feeling auf: Software-Hersteller Otto Fahsig hat seinen neuesten IFR-Trainer LAS 8.0 mit einer digitalen Nachbildung des G 1000 von Garmin aufgerüstet.

IFR-Piloten alter Schule müssen sich umgewöhnen: Analoge Instrumente wurden weitgehend vom Display verbannt. Airspeed, Altitude und Vertical Speed erscheinen jetzt als sogenannte »Tapes«. Möglich ist aber nach wie vor das Fliegen mit herkömmlichen Anzeigen. Das Softwarepaket enthält auch die

Instrumentierung mit Directional Gyro (DG) und Horizontal Situation Indicator (HSI). Basisflugzeug ist immer die DA40 mit Dieseleinspritzer. Weitere Flugzeugtypen gibt es noch nicht – sind aber geplant. Gefeilt wurde an der Simulation des Endanflugs: Nur wer sich an die IFR-Prüfungslimits hält, sieht die befeuerte Landebahn unter der eingestellten Hauptwolkenuntergrenze. Der Anflug kann dann visuell auf dem PAPI-Gleitweg (Precision-Approach-Path-Indicator-System) fortgesetzt werden – nach den strengen IFR-Limits, sonst verschwindet die Landebahn.

Der Grundstock an Flugplätzen umfasst sämtliche Plätze und

Funkfeuer in Deutschland zwischen dem 49. und 52. Breitengrad. Weitere Lufträume sind lieferbar. Kommunikativ ist das Programm auch: Ein virtueller Fluglehrer gibt Hinweise und Warnungen oder verhindert falsche Aktionen, wie das Ausfahren der Klappen über der Maximum Flaps Operating Speed (V_{FO}). Außerdem gibt's von ATC Start- oder Rollanweisungen sowie Radarvektoren für IFR-Anflüge. Nach Herstellerangaben kann der virtuelle Lotse den Piloten sogar runtersprechen (SRE-Approach). Eine umfassende Flugauswertung rundet die Simulation ab.

Um möglichst realistisch trainieren zu können, bedarf es allerdings einiger Zusatzausrüstung: Auf dem Bedienpanel LBE-3 findet man alle nötigen Schalter für die Avionic. Maus und Tastatur werden dann nicht mehr gebraucht. Optional kann das Panel über eine Gameport-Schnittstelle mit Steuerhorn, Seitenrudder und Gashebel verbunden werden. Systemvoraussetzungen: PC ab 1600 Mhz (besser 2600 Mhz), 3D-Grafikkarte (Grafik »on board« wird nicht unterstützt), DirectX 7.0 oder höher, serielle Schnittstelle, Soundkarte, Betriebssystem Windows 98, XP oder Vista.

Preis komplett mit Bedieneinheit LBE-3 (ohne Steuerhorn und Pedale): 299 Euro.

Weitere Informationen: Telefon 08 65 4/80 27, www.fahsig.de.



Auf den ersten Blick verwirrend: Das Fliegen nach Glascockpit braucht eine Menge Übung

■ DVD-Doku: Wie werde ich PPL-A-Pilot?

Hautnah dabei

Allein fliegen können – Traum vieler Fußgänger: Auf der neuen DVD »Let's Fly« von Magic Movies berichten Flugschüler und -lehrer über die Ausbildung zum Privatpiloten (JAR-FCL-PPL-A).

Wer keinen Flugplatz in der Nähe hat, um sich vor Ort zu informieren, erfährt in dem einstündigen Film alles Wissenswerte über die Lehrinhalte vom theoretischen Unterricht bis zur praktischen Prüfung.

Unsere Meinung: Der Dokumentarfilm zeichnet den Weg zum Privatpiloten umfassend und mit allen bedeutsamen Stationen der Ausbildung nach, ohne langatmig zu sein. Einzig die Musikuntermalung nervt manchmal ein bisschen. Die DVD ist im Luftfahrt-Fachhandel erhältlich. Preis: zirka 25 Euro.

Weitere Informationen: Telefon 0 46 1/1 50 68 86, www.magic-movies.de



Was kommt in der PPL-Ausbildung auf mich zu? Die DVD informiert angenehm die Piloten